

<b>Zeitschrift:</b>	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
<b>Herausgeber:</b>	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
<b>Band:</b>	10 (1903)
<b>Heft:</b>	24
<b>Rubrik:</b>	Kleine Mittheilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

weitere zu erwarten. Die Krisis in der Textilbranche beginnt nachgerade eine Kalamität zu werden.

### Neuestes vom Baumwollmarkt.

Wir haben schon früher verschiedene Mitteilungen über die gegenwärtigen Vorgänge auf dem Baumwollmarkt gemacht (Nr. 19 Modernes Faustrecht). Mitte September liessen nach jenem Artikel die amerikanischen Baumwollspekulanten Gerüchte austreuen, nach welchen die neue Ernte ungefähr 14 Millionen Ballen ergeben würde. Der Hauptzweck seitens dieser Spekulanten war aber nur der, die Baumwolle angesichts einer solchen Riesenernte von den Farmern möglichst billig zu erhalten.

Die neuesten Vorkommnisse auf dem amerikanischen Baumwollmarkt sind nun nach dem „B. C.“ die folgenden:

Der 3. Dezember wird als „black thursday“ — schwarzer Donnerstag — in der Geschichte der New-Yorker Börse für alle Ewigkeit eingezeichnet bleiben. Für diesen Tag war die Veröffentlichung der definitiven Ernteschätzung des amerikanischen Ackerbauamtes angekündigt worden, und schon mehrere Tage vorher waren Gerüchte verbreitet, dass der Bericht eine äusserst ungünstige Taxation der Ernte bringen werde. Im Einklang damit erfolgte schon zu Beginn der Woche eine scharfe Aufwärtsbewegung der Preise, so dass man wohl annehmen konnte, dass selbst der ungünstigsten Schätzung in den Preisen vorgebaut sein müsse. Gegen Schluss der Börse wurde nun der Bericht veröffentlicht, der das Ernteergebnis mit 9,962,039 Ballen beziffert, während man noch vor kurzer Zeit auf ein Ernteergebnis von rund 11 Millionen Ballen gerechnet hatte. Im Vorjahr betrug die Produktion 10,417,000 Ballen mit einem Durchschnittsgewicht von 490,7 Pfund. Als der Anschlag verkündet wurde, war die New-Yorker Börse gedrängt voll. Auf den Galerien standen Kopf an Kopf Damen und Herren, während im Parterre jedes Plätzchen, ja selbst die Fensterbretter, von Brokers besetzt war. Diese warteten gar nicht erst ab, bis der Superintendent zu Ende gesprochen, kaum hatten sie die Zahl 9 gehört, als auch schon ein wildes Bieten und Kaufen begann. Die Preise schnellten von einem Kauf zum andern 10 bis 20 Punkte in die Höhe, hundert Brokers kämpften in ihrem Eifer miteinander. Der Umfang des Geschäftes war enorm, die Erregung intensiv. Die Preise stiegen unausgesetzt und erreichten fast die grösste erzielte Höhe. Auch am folgenden Tage war die Börse überfüllt. Es wurden an diesem einen Tage Millionen gewonnen und verloren. Die Erregung war geradezu unglaublich.

Baumwolle stand am 15. Oktober in New-York 9,80 Cents, am 1. Dezember 11,95 Cents und am 4. Dezember 12,45 Cents. Der höchste in diesem Jahre erreichte Stand war 13 Cents am 1. August. Selbstverständlich zogen auch in New-Orleans, Liverpool und Manchester die Baumwollpreise gewaltig an und kamen auf ein den New-Yorker Preisen entsprechendes Niveau.

Der Einfluss der gegenwärtigen, überaus heftigen Bewegung auf das Fabrikationsgeschäft ist, wie man in den Kreisen der Baumwollindustriellen annimmt, ein ungleich grösserer, als ihn die ebenso hohen Preise des letzten Sommers ausübten. Damals war das grosse Ge-

schäft bereits auf Basis viel niedrigerer Preise gemacht, und es war daher Spinnern, Webern und Händlern möglich, mit einem Durchschnittsgestehungspreis zu rechnen, der weit unter den tatsächlichen Tagespreisen lag. Ausserdem waren sowohl bei den grossen Händlern als bei den Detaillisten noch fertige Waren aus früherer Zeit vorhanden, die zunächst ausverkauft wurden, bevor man sich entschloss, zu Einkäufen auf höherer Preisbasis zu schreiten. Heute liegt die Sache vollständig anders. Die neue Baumwollsaison hat kaum begonnen, und es ist sicher, dass erst ein verhältnismässig kleiner Teil des Geschäftes gemacht ist, und dass für den grösseren Teil mit den Tagespreisen der Baumwolle, beziehungsweise des Garns und der Waren gerechnet werden muss. Auch sind die Lagervorräte fast gänzlich gelichtet, so dass die hohen Preise der Baumwolle unheilvollen Einfluss auf die gesunde Entwicklung des Geschäftes ausüben werden.

Die Gewinne bei diesem Baumwollraubzug bezifferten sich denn auch für einige der amerikanischen Hauptspekulanten, am Donnerstag Nachmittag, für Mr. Sully auf 3 Millionen und für Brown & Hayne auf 4 Millionen Mk.

### —•• Kleine Mittheilungen. —••

**Genesungsheim für Tuberkulöse.** Der in Paris wohnende Industrielle Colance, Aktionär der Baumwollspinnerei und Weberei Edm. Vancher & Co., lässt das ihm gehörende Pfastätter Schloss für ein Genesungsheim für Tuberkulöse einrichten. Seitens des Bezirkspräsidenten wurde das Geschenk genehmigt.

**Internationale Ausstellung in Mailand im Jahr 1905.** Zur Feier der Eröffnung der Simplonbahn wird, unter dem Patronat des Königs von Italien, in Mailand eine internationale Ausstellung veranstaltet werden; sie umfasst Abteilungen für Land- und Seetransportwesen, Luftschiffahrt, Wohlfahrtseinrichtungen, Dekorationskunst, Arbeitshalle für Kunstgewerbe und endlich eine Kunstausstellung, die indessen ausschliesslich italienische Kunstwerke enthalten soll. Die Ausstellung wird im April 1905 eröffnet und im November gleichen Jahres geschlossen. Anmeldungen müssen bis zum 31. Mai 1904 an das Exekutivkomité gerichtet werden.

Die Arbeitshalle für Kunstgewerbe weist folgende Abteilungen auf: Graphische Gewerbe und Papierfabrikation, Herstellung kunstgewerblicher Artikel in Metall und Holz, Keramik- und Glasindustrie, Erzeugnisse der Weberei und ähnliche Industrien, Tapeten- und Lederfabrikation, Herstellung kunstgewerblicher Artikel im Allgemeinen. Die Aussteller in der Arbeitshalle haben folgende Platzmiete zu zahlen:

Bodenfläche Lire 10.— pro qm bis zu 20 qm

„ „ 5.— „ „ für jeden weiteren qm

Wandflächen „ 10.— „ „

Für freistehende Ausstellungsplätze ist Zuschlag zu zahlen; für weitergehende Ansprüche wird das Komité besondere Taxen festsetzen. Die Triebkraft wird vom Komité auf Grund eines festen Tarifs geliefert.

Eine offizielle Beteiligung der Schweiz ist noch nicht beschlossen, jedoch in Aussicht genommen; zur Zeit ergeht an die industriellen Kreise unseres Landes die Anfrage, ob sie in Mailand auszustellen gedenken. Für die

Teilnahme der Schweiz an der Ausstellung wird wohl in erster Linie das Ergebnis der bis dahin zum Abschluss gelangten Handelsvertrags-Unterhandlungen ausschlaggebend sein.

**Kanton Zug.** Die allgemeine Krisis in der Seidenstoffweberei macht sich auch im Kanton Zug in fühlbarer Weise geltend; es laufen im Kanton mindestens 700 Handstühle. Die kantonale Direktion für Handel und Gewerbe hat auf den 1. Dezember eine Konferenz einberufen, um über die Sachlage zu beraten und womöglich Abhilfe zu schaffen.

**Como.** Herr Ed. Stucchi, Seidenstofffabrikant und Präsident der Comasker Handelskammer, hat die Initiative zur Gründung eines Verbandes der italienische Seidenstofffabrikanten ergriffen. Der neue Verband wird sich in erster Linie mit der Einführung einer Färberei-Vereinbarung nach Zürcher Muster befassen; die Vorarbeiten hierzu sind schon im Gange.

**Seidenindustrie in Rom.** Die Seidenzucht in der Provinz Rom ist, wenn auch nicht blühend, doch im Aufschwung begriffen. Die Jahresproduktion von Rohseide wird auf etwa 35 000 kg geschätzt. Die Anzahl der Seidenwebstühle beträgt etwa Hundert; auf diesen Handstühlen werden sogenannte „römische“ Schärpen, Altargegenstände, Sammet, Damast und Brokate gewoben.

**Förderung des Baumwollbaues.** Im englischen Kolonialamte fand eine wichtige Konferenz zur Beratung von Massregeln zur Förderung des Baumwollbaues in Englisch-Westindien und Westafrika statt. Den Vorsitz führte der Herzog von Marlborough, anwesend waren die Gouverneure von Barbados, Trinidad, der Windward- und der Leeward-Inseln (kleine Antillen) und von Britisch-Guyana, sowie andere hohe Regierungsbeamte. Wie mitgeteilt wird, ist alle Aussicht auf Heranziehung einer lebensfähigen Baumwollindustrie in Westindien mit Unterstützung des Kolonialamts und der einzelnen Regierungen vorhanden, da Kolonialsekretär Chamberlain sich für die Sache stark interessiert. In den Verhandlungen wurden Bestimmungen über Gewährung von Vorschüssen an die Pflanzer beraten und vorgeschlagen, zwei Regierungsbeamte zum Studium der Verhältnisse des Baumwollmarktes nach Amerika zu entsenden. Der Vorsitzende, Herzog von Marlborough, teilte mit, die auf Förderung des Baumwollbaues abzielende Bewegung in Westindien und anderen Teilen des britischen Reiches werde vom Kolonialamte nach jeder Richtung hin unterstützt werden. Unter anderm wurde darauf hingewiesen, dass die englischen Kolonien wohl in Zukunft imstande sein könnten, den gesamten Baumwollbedarf Englands zu decken, wie dies bereits vor 100 Jahren der Fall war.

### Patenterteilungen.

Cl. 20, No. 26566. juillet 1902. — Dispositif aux métiers à tisser à navettes, permettant de tisser des lisières et d'obtenir des effets variés dans l'intérieur des étoffes. — Société Française pour l'Industrie & les Mines, 45, Boulevard Haussmann, Paris (France). Mandataire: E. Imer-Schneider, Genève.

Kl. 20, Nr. 26,681. 1. August 1902. — Zettel- und Weberbaum. — T. Tourtellier & fils, Kesselfabrik, Lutterbacherstrasse 14, Mülhausen i. E. (Deutschland). — Vertreter: C. Hanslin & Co., Bern.

Kl. 20, Nr. 26,682. 26. August 1902. — Webstuhl zur Herstellung von Gobelins und gobelinartigen Geweben. — Alfred Dunskey, Fabrikant, Krausenstrasse 11, Berlin W. (Deutschland). — Vertreter: Carl Müller, Zürich.

Kl. 20, Nr. 26,790. 2. Juli 1902. — Hilfsmittel zur Herstellung von Weberei-Patronen auf photographischem Wege. — Société des inventions Jan Szczebanik & Cie, Ungargasse 12, Wien III (Oesterreich). — Vertreter: C. Hanslin & Co., Bern.

Cl. 20, Nr. 26,791. 25 juillet 1902. — Battant de métier à tisser. — British Automatic Loom Company Limited, 18 et 19, Great St. Helens Street, Londres (Grande-Bretagne); ayant cause de l'inventeur William Beach Erskine, New-York. — Mandataire: E. Imer-Schneider, Genève.

Kl. 20, Nr. 27,277. 1. Dezember 1902. — Einrichtung an Webstühlen zum Verhindern des Drehens der Jacquardlitzen. — Emil Oberholzer, Horgen (Zürich, Schweiz). — Vertreter: Carl Müller, Zürich.

## Litteratur.

### Anleitung

zur

### Ausführung textil-chemischer Untersuchungen

Methoden zur chemisch-technischen Prüfung  
der in der Textilindustrie hauptsächlich verwendeten  
Materialien

Zum Laboratoriums-Gebrauch zusammengestellt

von Dr. Arthur Müller

Assistent an der k. k. technischen Hochschule

Mit 20 Abbildungen.

A Hartlebens Verlag in Wien und Leipzig.

Dem im Laufe dieses Jahres in diesem Verlag zum Abschluss gelangten sehr reichhaltigen „Handbuch für Farben- und Textilchemie“ folgt unter obigem Titel ein neuer Band der chemisch-technischen Bibliothek.

Das vorliegende Werk bespricht jene Methoden zur Untersuchung der in der Textilindustrie verwendeten Materialien, welche bei verhältnismässig leichter und rascher Durchführbarkeit genügend genau sind, um dem technischen Chemiker verlässlichen Aufschluss über den Wert eines Materials zu geben. — Nach einer kurzen Darlegung der Erkennungs- und Trennungsv erfahren der gebräuchlichsten Faserarten werden im Abschnitt Bleicherei die Prüfungsmethoden der meistverwendeten Bleichmaterialien beschrieben. — Unter Färberei kommen zunächst die Beizmaterialien zur Erörterung, dann werden die Prüfungsmethoden für Farbstoffe, und zwar zunächst die auf Erkennung des Farbstoffcharakters, sodann jene auf Ermittlung des Farbwertes eines bekannten Farbstoffes bezüglichen Verfahren besprochen. Endlich sind die Prüfungsvorschriften für Hilfsmaterialien der Färberei (Seifen, Säuren, Salze etc.) angegeben. — Im Abschnitte Zeugdruck kommen die Verdickungsmittel, sowie die Ausführung von Probedrucken zur Erörterung; schliesslich sind die Untersuchungsmethoden für Appreturmitten, weiters die Untersuchung fertiger Appreturmassen und jene appretierter Gewebe beschrieben.

In einem kurzen Anhang sind die notwendigsten Angaben über die Bereitung der Massflüssigkeiten sowie der öfters gebrauchten Reagentien beigelegt.

Der Preis des Werkes stellt sich broschiert auf 3 Mk. gebunden auf 3.80 Mk.

## Briefkasten.

H. G., Mailand. Bitte um Angabe der Privatadresse.

Redaktionskomité:

Fr. Kaeser, Zürich IV; E. Oberholzer, Zürich I, und

Dr. Th. Niggli, Zürich II.